

## **Kurzübersicht Schulcurriculum**

**Fach: ev./kath. Religion**

### **Schwerpunkte (innerhalb des Bildungsplans):**

#### **allgemein**

Der Religionsunterricht am Schiller-Gymnasium möchte den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, den christlichen Glauben umfassend kennen zu lernen und in ganzheitlicher Form auf ihr Leben zu beziehen.

So sollen im Religionsunterricht folgende grundlegende Ziele erreicht werden:

- Der Religionsunterricht weckt und reflektiert die Frage nach Gott, nach der Deutung der Welt, nach dem Sinn und Wert des Lebens und nach den Normen für das Handeln des Menschen und ermöglicht eine Antwort aus den biblischen Schriften.
- Der Religionsunterricht macht auch vertraut mit der Wirklichkeit des Glaubens und hilft, den Glauben denkend zu verantworten.
- So befähigt er zu persönlicher Entscheidung in Auseinandersetzung mit Religionen, mit Weltanschauungen und Ideologien und fördert Verständnis und Toleranz.
- In diesem Kontext ist auch die Motivation zu religiösem Leben und verantwortlichem Handeln zu sehen. Diesen Zielen dienen z.B. Rituale im Unterricht, Schulgottesdienste und das Sozialprojekt des Schiller-Gymnasiums, die Unterstützung eines Mädchenheims in Mindanao (Philippinen), der Kasanag Daughter Foundation.

#### **Unterstufe**

Die Kinder und Jugendlichen kommen mit unterschiedlich stark ausgeprägten Kompetenzen an das Gymnasium. Hier möchte der Religionsunterricht ansetzen und weiterführen. Inhaltliche Schwerpunkte sind: „Einführung in die Bibel“, „Zeit und Umwelt Jesu“, „Gleichnisse Jesu“, „Schöpfung“, „Psalmen“ und „Paulus“.

Die Schülerinnen und Schüler kommen aus den verschiedenen Stadtteilen Offenburgs sowie aus vielen Ortschaften der Umgebung. Neuorientierung, Gruppenfindung und Aufbau des Klassenzusammenhalts sind deshalb wichtige Themen in den Klassen 5 und 6. Der Religionsunterricht bietet mit den Unterrichtseinheiten „Neu an einer neuen Schule“, „Ich und die Gruppe“, „Freundschaft“ und „Familie“ die Möglichkeit, die eigene Lebenssituation zu reflektieren und personale und soziale Kompetenzen zu stärken.

## **Mittelstufe**

Auch in der Mittelstufe werden biblische und sozialisationsbegleitende Themen weitergeführt, neue Schwerpunkte sind jedoch die Begegnung mit anderen Religionen und die Bearbeitung typischer Konfliktfelder des Jugendalters (Drogenprävention, Aufklärung und Beziehungsethik). In Zusammenarbeit mit der Beratungslehrerin und der Drogenberatung der Stadt Offenburg kommen verschiedene gruppenbezogene Arten der Drogenprävention zur Anwendung.

In einer sich immer dichter vernetzenden und globalisierenden Welt begegnen die Jugendlichen den unterschiedlichsten religiösen Prägungen. Ihre Eigenarten verstehen und auf tolerante Weise mit ihnen umgehen zu lernen, ist ein Anliegen des Religionsunterrichts. Die Unterrichtseinheit „Islam“ thematisiert sowohl die Grundlagen dieser Religion als auch ihre politischen Implikationen. In der Beschäftigung mit dem Hinduismus und Buddhismus erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler nicht nur Grundwissen über diese beiden großen asiatischen Religionen, sondern lernen auch eine andere Weltsicht und einen anderen Umgang mit dem eigenen Selbst kennen.

## **Zusätze und Bezüge zum Schulkonzept**

Die Entwicklung sozialer Kompetenz und internationaler Solidarität ist seit Jahrzehnten ein Anliegen des Religionsunterrichts am Schiller-Gymnasium. 1999 begann ein neues Projekt, die Partnerschaft mit der Kasanag Daughter Foundation in Mindanao (Philippinen), einem Heim für Mädchen, die Opfer unterschiedlicher, meist sexueller Gewalt wurden. Das Heim wird von Priestern des Ordens vom Herzen Jesu geleitet und über den Leiter der Missionsprokura in Neustadt/Weinstraße, Pater Rombach, besteht ein regelmäßiger Kontakt. Diese Partnerschaft bietet die Möglichkeit, im Religionsunterricht über soziale Gerechtigkeit zu sprechen und vor allem auch etwas zu tun. Am sozialen Aktionstag (2006) und beim „sponsored walk“ (2001, 2009) engagierten sich die Schülerinnen und Schüler des Schiller-Gymnasiums für die Jugendlichen in Mindanao, das Schulfest im Juli 2000 war der Kasanag Daughter Foundation gewidmet und erbrachte einen großen Spendenbetrag.

Ein anderer Schwerpunkt des Religionsunterrichts am Schiller-Gymnasium sind die Schulgottesdienste. Angebote für die ganze Schulgemeinde und für bestimmte Altersgruppen wechseln sich ab und ermöglichen, nach Interessen und Entwicklung der Jugendlichen abgestimmte liturgische Formen zu erproben und zu erleben. Die Vorbereitung eines Gottesdienstes mit Schülerinnen und Schülern einer oder mehrerer Klassen und die Zusammenarbeit mit dem Musikunterricht ist ein wichtiger Teil dieses Schwerpunktes.

Der Religionsunterricht fördert die Selbstreflexion und Zukunftsplanung der Schüler im Zusammenhang mit dem Berufsprojekt BOGY. Sowohl am Anfang der Suche nach Praktikumsplätzen im zweiten Halbjahr der 9. Klasse als auch unmittelbar nach dem Praktikum nach den Herbstferien in der 10. Klasse wird im Fach Religion eine Unterrichtseinheit zu „Sozialen Berufen“ (Klasse 9) und zu „Lebensweg und Lebenszielen“ (Klasse 10) durchgeführt.

In der 10. Klasse gibt es auch die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit dem Holocaust im „Dritten Reich“. Im Rahmen der Unterrichtseinheit „Juden und wir nach Auschwitz“ und in Zusammenarbeit mit dem Geschichtsunterricht wird die KZ-Gedenkstätte Natzweiler-Struthof von allen Schülern des Jahrgangs besucht.

### **Beiträge zum fächerübergreifenden Methodencurriculum**

Die Schülerinnen und Schüler lernen und üben im Religionsunterricht Arbeitsmethoden, die sie auch in anderen Fächern brauchen, jedoch mit Schwerpunkten, die typisch für das Fach Religion sind. Die Jugendlichen arbeiten mit Texten, lernen sie zu gliedern, zu markieren und zusammenzufassen. Häufig sind es religiöse, manchmal auch poetische Texte. Bibelworte und andere Texte aus dem Altertum haben ihre Eigenart, mit der die Schüler nach und nach vertraut werden. Auch die Analyse und Interpretation von Filmen gehört in diesen Zusammenhang.

Die Jugendlichen lernen mit Sprache, auch Symbolsprache umzugehen, Bilder in Worte zu fassen und Rollenspiele zu entwerfen und einzuüben. Biblisches Erzählen und das Formulieren von Gebeten und gottesdienstlichen Texten sind Charakteristika des Religionsunterrichts, ebenso das gemeinsame Singen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, mit einem Partner oder in der Gruppe Informationen zu recherchieren, Ergebnisse zu erarbeiten und sie der Klasse zu präsentieren, indem sie mit Hilfe verschiedener Medien Strukturen visualisieren und mit Bildern konkretisieren.